



Liebe Eltern,

Schule ist immer wieder Wandel unterzogen. Nach der letzten **PISA**-Untersuchung (**Program for International Student Assessment**) hat man in Deutschlands Schulen einen Systemwechsel vorgenommen: Von der Input-Orientierung (überprüft wird, was unterrichtet wurde) zur Output-Orientierung (überprüft wird, was vorher für alle in Deutschland als Ziel vereinbart wurde). Das bedeutet, dass man heute den Schulen sehr viel Verantwortung für das Endprodukt Bildung überträgt. Der Weg dahin ist den Schulen freigestellt, sie müssen sich aber zum Schluss zentralen Prüfungen (Abschlussarbeiten in Klasse für Haupt- und Realschulen, zentrale Abiturprüfung für Gymnasien) stellen. Diese Richtungsentscheidung hat in Schule anfangs für viel Wirbel und teilweise Unverständnis gesorgt. Der Vorteil dieser Entscheidung liegt in einem breiteren Allgemeinwissen, der Nachteil in deutlich weniger Spezialkenntnissen, die in Schule häufig den Aspekt der Wissenschaftspropädeutik ausgemacht haben. In der neuen internationalen PISA-Studie von 2009, deren Ergebnisse jetzt gerade veröffentlicht wurden, wird herausgestellt, dass sich die deutschen Schulen in den vergangenen Jahren im *Ranking* erheblich verbessert haben. Wir haben insgesamt deutlich aufgeholt, auch wenn wir von den Spitzenreitern noch ein gutes Stück entfernt sind. Bei dem Test fällt auf, dass Länder mit traditioneller Drillkultur bei den im Test abgefragten Kriterien besser abschneiden. Dies widerspricht aber unseren Grundansätzen zum Lernen und kann und wird auch kein Vorbild für uns in Deutschland sein. Es ist bekannt, dass die Folgen von starrem Auswendiglernen ein Mangel an sozialen und praktischen Fähigkeiten, fehlende Phantasie und Neugier sind. Dieses sind aber gerade die Kompetenzen, die von gut ausgebildeten Jugendlichen heute und in Zukunft erwartet werden.

Wir schauen jetzt auf fast eineinhalb Jahre Unterricht im **Doppelstundenmodell** zurück. Neben organisatorischen Aspekten war auch die komplexe inhaltliche Neugestaltung von Unterricht ein Grund für diesen Wechsel. Wir wollen in diesem Frühjahr mit einer Befragung in den Jahrgängen 6, 8 und 10 (Schülerschaft und Eltern/Erziehungsberechtigte) und in der Lehrerschaft diesen Modell evaluieren. Frau Kühn und Herr Dr. Ettelt haben dafür einen Evaluationsbogen entwickelt, den sie Ihnen zum Halbjahreswechsel zukommen lassen und zum Elternsprechtag im Februar wieder einsammeln werden. Die Ergebnisse der Auswertung werden wir Ihnen dann in einem Elternbrief zeitnah mitteilen.

Aus dem Kreis der erweiterten Schulleitung ist **Herr Wolter** zum Studiendirektor ernannt worden. In seinen Händen liegen seit einiger Zeit neben der Koordinierung der Jahrgänge 5 und 6 auch die Zusammenarbeit mit den Grundschulen, die Betreuung des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes B und die Koordinierung von Fremdsprachenzertifikaten. Für Sie als Eltern ist Herr Wolter neben den Klassenlehrern der Ansprechpartner für Fragen in der Klassenstufe 5 und 6, wie z.B. bei Fragen bezüglich der Wahl der zweiten Fremdsprache.

Wie ich Ihnen bereits im letzten Elternbrief mitgeteilt habe, hat sich unser **Beratungssystem** verändert. An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf ein Angebot hinweisen, das damals nicht so im Focus stand. **Frau Tiedemann** bildet bei uns im Haus Schülerinnen und Schüler zu Streitschlichtern aus, die dann im Schulalltag nach festgelegten Bedingungen Streitigkeiten in der Schülerschaft schlichten. Zur Zeit sind sie immer in den Pausen auf dem kleinen Schulhof aktiv und unterstützen damit auch die Aufsichten. Frau Tiedemann, die auch unsere SV-Beraterin ist, steht ebenfalls selbst als Streitschlichterin zur Verfügung. Darüber hinaus denken wir darüber nach, ein Mobbing-Interventions-Team ausbilden zu lassen. Hierfür benötigen wir noch die Zustimmung der Landesschulbehörde, die die Ausbildung derartiger Teams koordiniert. Ein derartiges Team würde dann sowohl in akuten Fällen als auch präventiv im Vorfeld mit Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten.

Am 9. Dezember hat eine **Amokdrohung** unsere Schule erreicht. Eine kleine Kritzelei auf einer Mädchentoilette hat dazu geführt, dass sofort ein umfangreiches Interventionsprogramm angelaufen ist, um zunächst die betroffene Schüler-, Elternschaft und die Lehrer zu schützen. Obwohl wir die Kritzeleien in Übereinstimmung mit der Polizei als üblen Scherz einstufen, bleibt die Furcht vor einem nicht kalkulierbaren Ernstfall immer als fader Nachgeschmack zurück. Helfen Sie bitte mit, dass durch Aufklärung in Schule und Elternhaus diesem Unfug ein Ende gesetzt wird. Die Schule darf kein Ort der Furcht werden, sie muss im Bewusstsein aller ein Ort sein, der unserer Leitlinie *Wertschätzung-Bildung-Geborgenheit* dient.

Nachdem unsere Schule im Herbst als **Umweltschule in Europa – Agenda 21 Schule** ausgezeichnet wurde, haben wir uns auf den Weg gemacht, das Projekt „Mülltrennung“ in unserer Schule umzusetzen. Mülltrennung als ein Weg des ressourcenschonenden Umgangs mit unserer Umwelt ist schon lange als wichtig erkannt worden, jetzt geht es darum, dies auch in Schule sachgerecht umzusetzen. Der Weg ist offensichtlich dadurch geprägt, dass im Bewusstsein der beteiligten Personen diese Erkenntnis greifen muss. Die Trennung des Mülls ist durch die vorgehaltenen unterschiedlichen Müllcontainer einfach, aber sie bedingt, dass man das einfache „Wegwerfen“ seines Mülls jedesmal neu als Trennung des Mülls in Wertstoffe, Papier und Restmüll versteht. In unseren Gedanken muss das *Wegwerfen* dem *sachgerechten Entsorgen* weichen.

Über ihre Kinder werden Sie es vermutlich schon erfahren haben, wir haben seit Dezember den **Vertretungsplan** auf unserer Homepage www.wilhelm-busch-gymnasium.de in einem geschützten Bereich als Testlauf **online** eingestellt. Unter dem Benutzernamen: *wbg* und dem Benutzerkennwort: *wbgwbgwbg* können Sie von zu Hause aus den aktuellen Vertretungsplan der Schüler als PDF-Dokument einsehen. Dort werden der Vertretungsunterricht der kommenden Tage angezeigt und die *aktuellen* Änderungen eingepflegt. Z.B. wurde dort auch am 17.12. ab ca. 7 Uhr mitgeteilt, dass der Unterricht auf Grund extremer Witterungsverhältnisse ausfällt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können die dort verwendeten Lehrerkürzel nicht im Netz bekannt gegeben werden. Ihre Kinder kennen die Kürzel aber, so dass Sie hinreichend informiert werden. Zum Ende des Halbjahres werden wir entscheiden, ob und ggf. wie wir diesen Testlauf fortsetzen wollen.

Der **Unterrichtsausfall bei schlechtem Wetter** wird nicht von der Schule entschieden, dies steht allein dem Landrat bzw. dem Leiter des Schulamtes zu. Im Allgemeinen wird gegen 5 Uhr festgelegt, ob der Unterricht auf Grund extremer Wetterverhältnisse (starke Beeinträchtigung/Ausfall der Schülerbeförderung auf Grund von Schnee, Blitz-Eis, Hochwasser, Sturm; Ausfall von Heizungsanlagen, sonstige technische Störungen in der Schule) ausfallen muss. Dies wird dann über die örtlichen Radiosender und im Internet bekannt gegeben. Auf Grund vieler Nachfragen bzgl. der Rundfunkinformationen weise ich noch einmal darauf hin, dass das WBG eine **allgemeinbildende Schule** ist. Der Landkreis bietet an, dass man sich per E-Mail oder SMS benachrichtigen lassen kann. Hierfür müssen man sich beim Landkreis entsprechend registrieren lassen. Die Schule ist auch bei extremen Witterungsverhältnissen besetzt, so können Sie auch bei Betreuungsproblemen unsere Mithilfe in Anspruch nehmen.

Nach den Herbstferien wurde von engagierten Eltern, Schülern, unserem pädagogischen Mitarbeiter und einigen Lehrern der **Verein Cafete – fit durch den Schultag e.V.** gegründet. In der Satzung des Vereins heißt es unter anderem, dass es der Zweck des Vereins ist, dass die Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Busch-Gymnasiums mit gesundheitlich empfehlenswerten Speisen und Getränken zu günstigen Preisen versorgt werden. Damit soll ein umfassender Beitrag zur gesundheitlichen körperlichen und geistigen Entwicklung der gesamten Schülerschaft geleistet werden. Mit dem Verein haben wir jetzt sowohl einen inhaltlichen Auftrag als auch die rechtlichen Grundlagen für das Betreiben der Cafete geschaffen. Wir sehen mit viel Zuversicht und Freude der engagierten Arbeit dieses Vereins entgegen.

Zum nächsten Halbjahr werden Frau Schwalm und Frau Lucke wieder in den **Unterrichtsbetrieb** eingreifen. Gleichzeitig, in Teilen zeitversetzt, werden Frau Götte, Frau Prilop, Frau Kaiser und Frau Antonczyk in den Mutterschutz und Elternzeit gehen. Darüber hinaus werden wir zum Februar wieder neue Referendare zugewiesen bekommen, die ab Februar in kleinem Umfang eigenverantwortlich Unterricht übernehmen werden, andere Referendare müssen auch aus prüfungsrelevanten Gründen die Lerngruppen wechseln. Dieses bedingt naturgemäß, dass wir in einigen Klassen erhebliche Umsetzungen des Lehrpersonals vornehmen müssen. Wir bemühen uns, die Lasten dieser Änderungen gleichmäßig zu verteilen, wissen aber auch, dass uns dies nicht immer gelingt. Unser hohes Ziel, eine möglichst konstante Verteilung der Lehrkräfte in den Klassen und Kursen über einen Zeitraum von zwei Jahren zu gewährleisten, wird systembedingt immer wieder in Frage gestellt.

Liebe Eltern, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr. Ich hoffe, dass 2011 Ihnen und Ihren Kindern Glück, Erfolg und eine stabile Gesundheit beschert. Ich hoffe, dass Ihre Kinder die Ferien zur Erholung genießen und zur Anregung für neue Herausforderungen nutzen können.

Herzliche Grüße sendet Ihnen

Heiko Knechtel